

„Stimme zu mir, die sag-  
Edith ist deine Frau.“ Ver-  
rt und unsicher, was er  
on halten soll, liest der  
übige junge Mann in der  
el und fand im Psalm 128  
Antwort, die ihm bestätig-  
dass er der Stimme ver-

Ehe und Wein, dass sich die  
wahre Güte erst nach Jahren  
zeige, heißt es im Glück-  
wunschscheiben des Orts-  
vorstehers Ulrich Schwal-  
bach. Bei den Reins muss es  
sich wohl um zwei besonde-  
re Auslesen handeln.



13. Juni 1959 haben Edith und Karl-Heinz Reins geheiratet. Gelernt haben sie sich über die Kirche. Foto: Jörg Halisch

## WIESBADENER KURIER

**Verleger:**  
im Liebler  
**Druck:** VRM GmbH & Co. KG,  
Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz  
kann auch ladungsfähige Anschrift für alle im  
Antrag genannten Verantwortlichen, Postfach  
55021 Mainz, Tel. (06131) 48 30,  
6131) 48 58 68, AG Mainz HRA 0535,  
VRM Verwaltungen-GmbH

**Redaktionsleitung:**  
im Liebler

**Redaktion:**  
umma (Mitglied der Geschäftsleitung),  
Kaminski (Hessen), Christian Matz, Stv.  
tionell verantwortlich, Wiesbaden),  
berhard, Tobias Goldbrunner, Dennis Rink  
**Leitung der Chefredaktion:**  
es Härtel, Martin Schirling  
s: Jens Kleindienst (Ltg. und Reporterchef)  
**Redaktion:** Ralf Heidenreich  
r: Johanna Dupré  
r: Nadine Peter

**Stadt Ausgabe Wiesbaden:**  
Martin Schirling (Ltg.), André Domes (Stv.)  
**Ausgaben Rheingau-Taunus-Kreis:**  
Christoph Schäfer (Ltg.),  
Susanne Stoppelbein (Stv.)  
**Berliner Büro:** Kerstin Münstermann, Jan Drebes  
**Art Director:** Stefan Vieten  
**Leben/Wissen:** Monika Nellessen  
**Bildredaktion:** Sascha Kopp

**Geschäftsleitung Markt:** Michael Emmerich  
**Anzeigen:** Melanie von Hehl (verantwortlich)  
**Lesermarkt:** Matthias Lindner  
**Logistik:** Oliver-Alexander Wolters

**Druck:** VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fle-  
ming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim

Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Haf-  
tung. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Ge-  
nehmigung des Verlages.  
Bei Lieferungsbehinderungen ohne Verschulden des  
Verlages oder infolge höherer Gewalt besteht kein  
Anspruch auf Entschädigung.  
Anzeigenpreise laut Preisliste Nr. 3 Digital,  
Tageszeitungen & Wochenblätter ab 1. Januar 2024

# Kinder erobern die Bühne des Staatstheaters

„Singen ist Klasse“: Abschlusskonzert des Projekts mit 450 Kindern sorgt für Begeisterung

Von Anja Baumgart-Pietsch

**WIESBADEN.** So viel los ist auf den Stufen des Staatstheaters selten. Rund 450 Kinder, dazu Eltern und andere Verwandte: Eine Menge Trubel. Doch dann geht die Vorstellung los, und es ist eine ganz besondere Show, die über die Bühne geht: Das Abschlusskonzert der Aktion „Singen ist Klasse“, früher „Liederinsel“, die dank der Mainzer Strecker-Stiftung und Mitwirkung der Musikakademie die Kinder zum Singen gebracht hat. Fünf Wiesbadener Grundschulen mit 202. und 3. Klassen (Hebbelschule, Grundschule Breckenheim, Geschwister-Scholl-Schule, Riederbergsschule, Johannes-Maaß-Schule) haben 2024 teilgenommen.

## Fehlenden Musikunterricht an Schulen kompensieren

Das Projekt läuft seit mehreren Jahren vor dem Hintergrund, dass es in den meisten Schulen keinen Musikunterricht gibt – auch hier schlägt der Fachkräftemangel zu. Da Singen aber nicht nur Spaß macht, sondern auch Menschen verbindet, sie darin schult, aufeinander zu hören, Harmonie zu erzeugen und ganz einfach verbindend zu wirken, ist es ein ausgesprochen wichtiger Bestandteil der

kindlichen Erziehung und Bildung. Singen fördert Konzentration- und Merkfähigkeit, Kreativität und emotionale Ausgeglichenheit. Also sind die beteiligten Schulen sehr froh darüber, dass Singpaten und -patinnen, das sind Studierende der Musikakademie, über einen längeren Zeitraum in die einzelnen Schulen kommen und verschiedene Lieder mit den Kindern einstudieren. In einem großen Abschlusskonzert im Großen Haus treffen sich dann alle und singen

zu den Klängen einer groovigen Lehrerband mit ihren Singpaten und -patinnen das gesamte Repertoire.

Dieses Mal wurde der Nachmittag noch durch einen Auftritt von „Die Band“ bereichert – Studierende an der WMK, die, wie deren Leiterin Claudia Hölbling sagte, „vor gar nicht langer Zeit selbst hier an dem Projekt teilgenommen haben. Also: Wer einmal angefangen hat, macht auch gerne weiter mit der Musik!“ Und wenn man die vielen Kinder, die mit

ihren Lehrkräften im Parkett Platz genommen hatten, von oben beobachtete, war die Begeisterung sehr deutlich spürbar. Ob mit blonden Haaren oder mit Rastazöpfchen, ob mit Kopftuch oder ukrainischer Folklorebluse oder sogar mit Engelsflügeln, die sich ein Mädchen umgehängt hatte: Alle Kinder waren im Gesang vereint. Das kam schon in der ersten Nummer zum Ausdruck, in der mit „Hi, Ni hao, Bonjour“ in vielen Sprachen eine Begrüßung gesungen

wurde. Die sechs männlichen und weiblichen Singpaten animierten am Mikro auf der Bühne abwechselnd zu den einzelnen Liedern, jeweils auch mit kleiner Choreographie einstudiert: Ob den Klassiker „Der Kuckuck und der Esel“ oder ein Rap nach dem Rhythmus von „We will Rock You“ mit dem Text „Alle meine Entchen“: Alles mit ordentlicher Lautstärke und beeindruckend textsicher dargeboten. Leichte Gymnastik mit den Eltern auf den Rängen zu „Head and Shoulders“ folgte, dann ein Song über Zipp Zippelipp Zippelponikus, den Zauberzwerger. Dracula tanzt, die „Moorhexe“ singt und auch den „Fitness-tanz der Geister“ konnte man erleben und dabei mal eben lernen, was ein Quodlibet ist – nämlich zwei parallel gesungene Lieder. Zu „Lichterkin-der“ sollten die Eltern oben ihre Handy-Taschenlampen einschalten, während ihnen die Kinder vorsangen: „Ganz egal woher du kommen magst, In uns allen strahlt das gleiche Licht“. Ein berührender Augenblick. Saskia Osterhold von der Strecker-Stiftung wies darauf hin, dass für das kommende Jahr noch Unterstützer gesucht werden: Mit 2500 Euro könne eine Klasse ein Jahr lang gesponsert werden.



Das große Finale des Schulprojekts „Singen ist Klasse“ findet im Großen Haus des Staatstheaters statt. Foto: Jörg Halisch